INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013

LP-RK	Amt d. Sbg. LReg. - Abt. 15/01 (Regionalentwicklung u. EU-Regionalpolitik) (für Interreg Bayern-Österreich)
Priorität	P.2 Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)
Aktivitätsfeld	AF.2.4 Soziales
Projekttitel	**Datenaustausch zwischen Leitstellen**
Projektcode	J00227
Monitoring-Nummer	JBDABA_00227
Status	Vorlage BA
Datum des BA	
Themennummer	

Lead-Partner:

Name	Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Salzburg
Anschrift	Dr. Karl Renner Straße 7, 5020 Salzburg, AT
Telefon	+43 662 8144 10340
E-Mail	michaela.trenkwalder@s.roteskreuz.at
Rechtsform	Verein
Ansprechpartner	Dr. Michaela Trenkwalder
Zuständige RK	RK Salzburg

Projektpartner:

1	*Name*	Leitstelle Tirol Gesellschaft mbH
	Anschrift	Hunoldstraße 17a, 6020 Innsbruck, AT
	Telefon	0043 (0) 512 3313
	E-Mail	martin.eberharter@leitstelle-tirol.at
	Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
	Ansprechpartner	Ing. Mag. Martin Eberharter
	Zuständige RK	RK Tirol
2	*Name*	Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium des Innern
	Anschrift	Odeonplatz 3, 80539 München, DE
	Telefon	0049 89 2192 2596
	E-Mail	lls@stmi.bayern.de
	Rechtsform	Körperschaft öffentlichen Rechts
	Ansprechpartner	Oberregierungsrätin Sabine Kahle-Sander
	Zuständige RK	RK Oberbayern
3	*Name*	Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Oberösterreich
	Anschrift	Körnerstraße 28, 4020 Linz, AT
	Telefon	0043 732 7644 131
	E-Mail	bernhard.kraxberger@o.roteskreuz.at
	Rechtsform	Verein
	Ansprechpartner	DI (FH) Bernhard Kraxberger, MBA
	Zuständige RK	RK Oberösterreich

Zusammenfassende Projektbeschreibung:

Ausgangslage

Die Entgegennahme von Notrufen und Hilfeersuchen im öffentlichen Rettungsdienst erfolgt im Freistaat Bayern (DE) und in den Bundesländern T, Sbg und OÖ (AT) durch zentrale oder dezentrale Leitstellen, die nicht miteinander grenzübergreifend vernetzt sind. Bei der angestrebten grenzübergreifenden Vernetzung der Leitstellen handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Betreiber der Leitstellen (Projektpartner), für die keine gesetzliche Verpflichtung steht. Vielmehr wird dieses Projekt vom Wunsch der grenzübergreifenden Kooperation, der bestmöglichen Ressourcennutzung sowie von wirtschaftlichen Aspekten getragen, wobei auch pos. Effekte für den Tourismus und den Umweltschutz ableitbar sind. Der Österreichische Rechnungshof hat in seinem Prüfbericht zur Flugrettung 2012 die pos. Bedeutung der bundesländerübergreifende Kooperaton im Rettungswesen hervorgehoben (Flugrettung mit Schwerpunkt in den Ländern Salzburg und Tirol, GZ. 001.505/286-1B1/12, S 18 und S 122 ff).Die Praxis und auch die Übung (EU kofinanzierte Katastrophenschutzübung EU TARANIS 2013) zeigen, dass gerade in Krisen und Katastrophen sowie bei Großschadensereignissen eine gegenseitige Unterstützung der Hilfs- und Rettungskräfte unerlässlich ist, um rasch, effizient und effektiv Hilfe leisten zu können. Umgelegt auf den allgemeinen Hilfs- und Rettungsdienst (inkl. Flugrettung) zeigt sich, dass auch hier die Einsatzmittel im Falle einer grenzübergreifenden Kooperation der Leitstellen besser gestaltet werden können.

Projektziele

Um den Bedarf an einem strukturierten und damit übersichtlichen Informationsaustausch zwischen überregional agierenden Leitstellen im grenzübergreifenden Hilfs- und Rettungsdienst (inkl. Flugrettung) sowie in Krisen und Katastrophen und bei Großschadensereignissen sicherstellen zu können, sollen eine Datenaustausch-Plattform zw. den Leitstellen errichtet werden, um die grenzübergreifende Hilfeleistung rascher und effizient sicherstellen zu können. Damit einhergehend sollen von den Projektpartnern Regelungen ausgearbeitet werden, welche die künftige taktisch-organisatorische Zusammenarbeit zwischen den Leitstellen im grenzübergreifenden Hilfs- und Rettungsdienst und in der Katastrophe sowie dem Großschadensereignis definieren sollen, um die vorhandenen Ressourcen gemeinsam bestmöglich zu nutzen. Diese Regeln sollen in einer Vereinbarung der Projektpartner über die grenzübergreifende Kooperation zusammengefasst werden.Durch die gemeinsame Datenaustausch-Plattform soll es den Leitstellen ermöglicht werden: a) Prozesse im Rahmen der Ressourcen-Alarmierung und Disponierung zu beschleunigen, b) die Sicherheit der Prozesse zu erhöhen und c) deren Transparenz zu gewährleisten. Durch die Vernetzung sollen in weiterer Folge vorhandene Synergien im allgemeinen Hilfs- und Rettungsdienst (inkl. Flugrettung) ausgeschöpft und bestmöglich genutzt sowie die rasche Hilfeleistung in der Krise und im Katastrophenfall sowie bei Großschadensereignissen sichergestellt werden. Der durch die angestrebte Prozessoptimierung verbesserte Ressourceneinsatz (Einsatzkräfte und -mittel) sollte sich auf das Gesundheitswesen (rascher Hilfeleistung), die Wirtschaftlichkeit des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes (Erhöhung der Ressourcenauslastung bei gleichzeitig kosteneffizienterem Ressourceneinsatz) und untergeordnet auch auf den Umweltschutz nachhaltig positiv auswirken.

Projektinhalt

Es soll eine technische Vernetzung der Leitstellen mittels einer gemeinsamen Datenaustausch-Plattform, die über IT-Schnittstellen (Dispatch Centre Interoperability Standards Interface) zu den jeweiligen Einsatzleitsystemen (=ELS) errichtet und betrieben wird, geschaffen werden. Um die Kommunikationsabläufe [a) Informationsanfragen, b) Aktionsanfragen und c) Informationsmitteilungen] über die Datenaustausch-Plattform vornehmen zu können, müssen a) der Umfang der Kooperation, b) die Einsatzstichworte, Ressourcen usw. und c) die eingesetzte Kommunikationsstruktur untereinander abgestimmt und gemeinsam festgelegt werden. Darauf aufbauend wird für die IT-Schnittstelle zu jedem ELS eine Detailspezifikation erstellt und diese dann gemeinsam mit dem ELS-Lieferanten programmiert.Danach wird die IT-Schnittstelle in das jeweilige ELS implementiert, konfiguiert, getestet, adaptiert und sofern erforderlich modifiziert und schlussendlich abgenommen.Zur zeitsparenden und ressourceneffizienten Umsetzung des Projekts soll eine Projektorganisation eingerichtet und in regelmäßigen Abständen Meetings (2 Planungskonferenzen und mehrere Abstimmungsmeetings) durchgeführt werden, in

denen: a) der generelle Informationsaustausch zw. den Projektpartnern sichergestellt; b) die Einhaltung des Projektzeitplan überprüft; c) die Projektaktivitäten beurteilt (Vergleich zw. geplanten und bis dato erfolgten Aktivitäten und umgesetzten Maßnahmen); d) die aktuellen technischen Ergebnisse vorgestellt und e) allenfalls erforderliche Adaptierungen, Ergänzungen und Modifizierungen erörtert und gemeinsam festgelegt werden. Die Protokolle zu den Planungskonferenzen und Abstimmungsmeetings mit den Projektpartnern sowie die periodischen Reports werden zwischen den Projektpartner abgestimmt.

Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts

Innviertel
Linz-Wels (20%)
Mühlviertel
Steyr-Kirchdorf (20%)
Traunviertel (20%)
Lungau (20%)
Pinzgau-Pongau
Salzburg und Umgebung
Außerfern
Innsbruck
Osttirol (20%)
Tiroler Oberland
Tiroler Unterland
Rosenheim (Kreisfreie Stadt)
Altötting
Berchtesgadener Land
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen
Miesbach
Mühldorf am Inn (20%)
Rosenheim (Landkreis)
Traunstein
Weilheim-Schongau (20%)
Landshut (Kreisfreie Stadt) (20%)
Passau (Kreisfreie Stadt)
Deggendorf (20%)
Freyung-Grafenau
Landshut (Landkreis) (20%)
Passau (Landkreis)
Regen (20%)
Rottal-Inn
Dingolfing-Landau (20%)
Kaufbeuren (Kreisfreie Stadt)
Kempten (Kreisfreie Stadt)
Memmingen (20%)
Lindau (Bodensee)
Ostallgäu
Unterallgäu (20%)
Oberallgäu

Projektphasen

von 01. Nov. 2013	*bis* 31. Jul. 2014	*:*	PHASE 1: a) strategische Abstimmung der Vernetzung (zB. Abstimmung der Einsatzstichworte, Datenqualität); b) Spezifikation inkl. Detailspezifikation der IT-Schnittstelle im Einsatzleitsystem des jeweiligen Projektpartners mit dem Lieferant des Einsatzleitsystems; c)

				Programmierung der Schnittstelle
von	01. Aug. 2014	*bis*	30. Nov. 2014	*:* PHASE 2: a) Installation und Konfiguration der Schnittstelle zum Einsatzleitsystem des jeweiligen Projektpartners; b) Test der Schnittstelle und Durchführung allfälliger Adaptierungen und Modifizierungen sowie Abnahme der Schnittstelle
von	01. Aug. 2014	*bis*	31. Dez. 2014	*:* PHASE 3: Parallel zu Phase 2 erfolgt a) die operative Abstimmung der Zusammenarbeit zwischen den Leitstellen; b) die Ausarbeitung einer Vereinbarung über die operative Zusammenarbeit zwischen den Leitstellen bei der Anforderung von Einsatzmitteln im grenzübergreifenden Hilfs- und Rettungsdienst (inkl. Flugrettung) sowie im Katastrophenschutz; c) Abschluss der gem. lit. b ausgearbeiteten Vereinbarung durch die Projektpartner

Durchführungszeitraum:

01. Nov. 2013 bis 31. Dez. 2014

Kosten:

	Personal-kosten	Sachkosten	Investitions-kosten	Unbare Leistungen	EFRE-förderfähige Projekt-Gesamtkosten	davon in 20%-Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	96.911	258.126	0	0	355.037	0	AT5102-RK Salzburg
PP1	0	146.240	44.100	0	190.340	0	AT7105-RK Tirol
PP2	0	244.737	236.250	0	480.987	0	DE1003-RK Oberbayern
PP3	128.269	123.600	80.000	0	331.869	0	AT4105-RK Oberösterreich
Gesamt	225.180	772.703	360.350	0	1.358.233	0	

Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:

	Eigenmittel	projekt-bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE-Mittel	EFRE-Quote	Reserve	Projektfinan-zierungsmittel
LP	88.759	0	0	0	266.278	75,00%	0	355.037
PP1	47.585	0	0	0	142.755	75,00%	0	190.340
PP2	240.494	0	0	0	240.493	50,00%	0	480.987
PP3	33.187	0	49.780	0	248.902	75,00%	0	331.869
Gesamt	410.025	0	49.780	0	898.428	66,15%	0	1.358.233

Nationale Kofinanzierung - Details:

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Finanzielle Eigenmittel		88.759
PP1	Finanzielle Eigenmittel	47.585	
PP2	Finanzielle Eigenmittel	240.494	
PP3	Finanzielle Eigenmittel		33.187
PP3	Land Oberösterreich	49.780	
Gesamt		337.859	121.946

EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE-Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkoste
RK Oberösterreich	248.902	331.869
RK Salzburg	266.278	355.037
RK Tirol	142.755	190.340
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	240.493	480.987
RK Schwaben	0	0
	898.428	1.358.233

*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt
Gemeinsame Durchführung: erfüllt
Gemeinsames Personal: erfüllt
Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4
Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

Indikatoren:

Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	O
Y002	Trägt das Projekt zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei?	X
Y003	Ist das Projekt auf ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der Umwelt, Energieeffizienz, Umweltmanagement) ausgerichtet?	X
Y005	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder hat es den gegenseitigen Informationsaustausch zum Ziel?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y015	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur bei?	X
Y016	Ist das Projekt ein Kooperationsprojekt im Bereich öffentlicher Einrichtungen?	X
Y021	Ist das Projekt auf den Bereich Gesundheit und Sozialwesen ausgerichtet?	X

Ausgabenkategorien:

76 Gesundheitsinfrastruktur

Indikatoren für die Projektauswahl:

Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	X

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	positiv
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechter-gleichstellung.	X
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	X

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	signifikante positive Wirkung

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	signifikanter Beitrag

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	neutral
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	positiv
Energieeffizienz	positiv
Ressourceneffizienz	positiv

Gesamtbewertung: O Förderfähigkeit ist gegeben: JA

Ergebnis der Projektprüfung:

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: ja

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: zu genehmigen

Auflagen der LP-RK: